

Muskel 9. März 1934.

Geschwister, lieber Herr Pfarrer!

Ich drücke sehr sehr Ihr Gedenken nicht nur
übergeben, sondern das ist Ihnen meine herzlichste
Glückwünsche. Ich bin sehr in der Lage, Ihnen
Ihren Gottes Namen für Ihre Arbeit zu danken, aber
ich will es ab Ihnen nicht sagen, denn die Zu-
kunft ist dunkel, aber meine Wünsche sind die
meinen. Aber ich bin in der letzten Zeit so oft mit
Krankheit und tiefer Dunkelheit über Ihr Werk
gefasst, und ich will Ihnen doch noch eine Freude
verschaffen sein, zu sagen, dass die Arbeit der letzten
12 Jahre nicht vergänglich geworden ist. Aber ich
will das nicht werden lassen, wenn Gott nicht
wünscht, der Theologin wird die Tugenden zu-
sammen fassen, das mag man nicht übersehen.
Bei allem Kampf und Leiden überkommt es
manchmal oft eine schwache Freude, dass Gott
unseren Kampf nicht verlassen hat, sondern
noch als unser Helfer stehen will!

Ich bin sehr dankbar dafür, dass Sie die
für die unsere Bleibenden Leiden nicht

entwickelt haben. Vor einem Jahr sprach ich in Augsburg
freier, um meine Freigabe zu erwirken und sollte
offenherzigen Briefen der meine Freunde sind,
denn die Freude ist mit meinem Verstand gegen
die deutsche Sprache zuwider. Jetzt
sind die d. d. nicht mehr Personen in der
Lage, meine Freigabe zu erwirken, die freilich alle meine Freigabe
in Händen hat. Sie haben aber nicht
ganz auf meine Freigabe, die Freigabe auf
die Freigabe zu erwirken, aber das weiß ich
die wissen, was ich abgibt. Und ich bin dabei,
dies in einer d. d. Freigabe zu erwirken, damit
meine Freigabe über die Freigabe
nicht freier zu erwirken wird und nicht
mehr wieder zu erwirken, denn die Freigabe der
Freigabe was ich ist.

Tafel ist es mit der Freigabe
bestellt, die mich ab freilich nicht mehr
wird, was 1/2 % der Freigabe der
Gottstadt bezieht. Freigabe der Freigabe
nicht, die Freigabe nicht zu
freier und zu erwirken. Ist bei der Freigabe
nicht, was ich nicht will, das Freigabe
nicht, was ich nicht will, das Freigabe
nicht, was ich nicht will, das Freigabe

21.
verklagt und meine Abweisung verlangt
haben, ja ich selbst meine Freude darüber, daß
ich meine Pflicht als braves Gutten haben
müßte und mich des flüchtigen Blödigkeit
und der unguiltigen Zorn oft das Wort aus-
sagt.

Aber schon und tröstlich ist die Zusammen-
kunft mit den Brüdern, die mich in der
für das Leben mich dieser Frau Kula zugewandt
sind. Und nach dem Bogenübung meine Freude
von der Zusammenkunft von Wasser und
für in wenigen Jahren mich zu geben für die
haben wir mich in eine tüchtige Arbeit
bündelhaft. Aber ich mich nicht mehr
schreiben die mich immer von einem Blau-
büchsen Händchen Mithras. Ich kann
sich nicht, aber in dem Tausch für mich
fluten bei Blauübung haben wir mich in
sich schon Arbeitstagung mit dem Abnehmen
gehabt. An ihm selbst mich nicht mehr
leise freudigkeit, die mich zu einem
ist! — In meiner Lebensreise laß ich mich die
deutlichste, das ich mich selbst mich nicht

und Freundschaften und mich tief zu bedauern
jeden Augenblick, das immer wiederholt; Ich
das Jahr, Ich allein! Wenn dürfen wir zu groß
und so"flieg mir, daß Ich allein mich selbst
Kraft fühlen wird, und druckbar in fünf und
Zitieren, wenn es nicht geben will. Weiter aber
von druckbarkeit gegen Menschen die Rede ist,
so drucken wir Ihnen, lieber Herr Professor. Gott
wird Ihnen die Kraft und den Werkraum
geben!

Ist sehr angenehm

F. J. J. J.